

## **Zwischenbericht Teil 2**

Studienfach und –abschluss: BA Liberal Arts and Sciences

Zielland: Canada

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: Studienjahr 2016/17

Universität: University of Ottawa

Identifikationscode: CA-2016-1qU5w-w

### **Wie waren Ankunft und die erste Woche in Ihrem Gastland? Gab es Einführungsinformationen und waren diese hilfreich?**

Meine Ankunft in Canada und meine erste Woche im Land waren gleichzeitig aufregend und mit etwas Pech versehen. Da viele von uns OBWlern am gleichen Tag, mit der gleichen Airline nach Kanada geflogen sind, hatten wir schon auf dem Flug eine ziemlich lustige Zeit und am Flughafen in Toronto musste ich mich daher zum Glück auch nicht alleine zurecht finden. Von Flughafen ging es dann rein nach Toronto zu einem Campus der York University, wo wir unser Einführungsseminar hatten. Ich kann definitiv bestätigen, dass das Seminar unglaublich hilfreich ist, nicht nur weil wir viele Informationen bekommen haben um uns den Einstieg hier in Canada zu erleichtern, sondern auch weil wir die Möglichkeit hatten die anderen Austauschstudenten in Ruhe kennenzulernen. Freunde überall in Ontario zu haben ist ein klarer Bonus für etwaige Reisevorhaben;) Besonders hat mir außerdem das „Kulturprogramm“ gefallen, insbesondere unser Einblick in ein Pow Wow (eine Art Zeremonie oder Fest mit Trommelmusik, Gesang und Tanz). Leider habe ich dann erstmal prompt den nächsten Tag vom Seminar verpasst, weil ich krank war, aber auch das war im Endeffekt kein Problem. Es wurde sich super um mich gekümmert☺

### **Konnten Sie alle Formalitäten (Kurswahl, Wohnung, Versicherung etc.) klären?**

Ich bin kein besonders großer Fan vom Organisieren von Formalitäten, aber dann wiederum, wer ist das schon? Glücklicherweise liefen sowohl Kurswahl als auch Wohnungssuche, Kontoeröffnung, UHIP (Studenten-Versicherung) Beantragung und alles Weitere ziemlich reibungslos ab. Das Personal in meiner Fakultät (Faculty of Social Sciences) an der University of Ottawa ist sehr freundlich und hilfsbereit. Es gibt zwar lange Wartezeiten, besonders in den ersten zwei Semesterwochen, aber ich habe alle meine Kurse so vor Ort umwählen könnten wie ich wollte, selbst wenn meine Prerequisites (Vorraussetzungen) für einige Kurse nicht hundertprozentig gegeben waren. Für die Wohnungssuche habe ich gewartet bis ich in Ottawa war. Hört sich vielleicht etwas riskant an, war es aber wert, denn vor Ort gibt es eine Organisation (Rent a place) die Touren durch mehr als ein Dutzend Häuser in Sandy Hill (Studentenviertel) und Downtown Ottawa anbietet. Ich habe auf jeden Fall die perfekte WG gefunden und kann diese Methode daher nur empfehlen! Was sonstige untechnische Formalitäten wie das besorgen einer UHIP und Uni-Card angeht, da muss man sich einfach ein bisschen durchfragen, besonders in der Uni sind alle Menschen sehr offen und bemüht. Ein Tipp für eine Kontoeröffnung vor Ort: Prämien vergleichen! Manchmal springen noch 40 Dollar oder Kinotickets bei raus;)

### Was war das Highlight Ihrer ersten Zeit?

Mein Highlight war unser Campingtrip im Algonquin Nationalpark noch vor Beginn des Semesters. Für alle die nicht direkt nach dem Einführungsseminar in ihre Studienstädte aufbrechen wollten, haben hauptsächlich zwei ehemalige OBWler die im Algonquin Park ein Praktikum gemacht haben, ein Campingwochenende organisiert mit Kayaktouren, Wanderungen, Lagerfeuernächten, Bären Infosession und Public Wolf Howls. Ich muss sagen, dieses einzigartige, tolle Erlebnis war für mich der perfekte Start in mein Jahr hier. So konnten wir nämlich nicht nur den kanadischen Sommer noch etwas genießen sondern haben auch einen Vorgeschmack bekommen auf die atemberaubende Natur die dieses Land zu bieten hat. Außerdem bin zumindest ich nach dieser kurzen Pause sehr viel entspannter nach Ottawa gegangen. Also, an alle neuen OBWler, lasst euch dieses Erlebnis wirklich nicht entgehen!

### Was finden Sie ‚gewöhnungsbedürftig‘, fremd, anders als in Deutschland?

Die Frage was ich als ‚fremd‘ empfinde hier in Canada ist schwer zu beantworten, denn dank einem globalisierten Westen ist hier wenig wirklich fremd. Natürlich gibt es aber schon einige Dinge die ‚anders‘ sind. Dazu gehört zum Beispiel das Essen. Auf die Gefahr hin maßlos zu übertreiben ☺, hier gibt es fast jedes Essen oder Lebensmittel mit bacon flavour (mein Favorit: Bacon hot chocolate, etwas gewöhnungsbedürftig) oder maple syrup. Außerdem läuft hier viel mehr elektronisch ab. Bargeld sieht man die Canadier tatsächlich nur sehr selten benutzen und ohne eine Kreditkarte wäre man teilweise schon etwas verloren. Auch taxis und essen bestellt man hier quasi nur noch per App. Muss man sich etwas dran gewöhnen, wenn man wie ich wenig mit Apps arbeitet und lieber Bargeld durch die Gegend schleppt☺

### Beschreiben Sie bitte kurz den Ablauf eines typischen Wochentages. Bitte senden Sie uns eine Kopie Ihres Stundenplans und erläutern Sie kurz die Unterschiede zu Ihrem Stundenplan an der Universität Freiburg. Wie wird Ihr Wochenplan für das 2. Semester aussehen?

Ein typischer Wochentag beginnt für mich meistens erst um 9 da der Großteil meiner Kurse frühestens um 11.30 anfängt. Nach einem gemütlichen Frühstück geht es dann also zur Uni wo ich häufig den gesamten Nachmittag verbringe, da meine Kurse auch abends stattfinden und es sich einfach nicht lohnt zwischendurch nach Hause zu laufen. Zum Lunch treffe ich mich dann häufig mit Freunden auf dem Campus oder bei den glücklichen Menschen die direkt neben der Uni wohnen. Die Zeit zwischen meinen Kurse verbringe ich normalerweise damit mich auf meine späteren Kurse vorzubereiten oder etwaige Assignments zu bearbeiten. Abends, nach der Uni (häufig um 7) bleibe ich dann entweder an der Uni zum Tanzen oder Sport oder gehe nach Hause wo ich mit meiner Mitbewohnerin koche.

### Mein erster Stundenplan:

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoche	Donnerstag	Freitag
8.30-11.30					Qualitative Methods in Peace and Conflict Studies
11.30-13.00		Intro to			

		Criminology			
13.00-14.30					Intro to Criminology
14.30-16.00	Non-Western Political Thought				
16.00-17.30	„				
17.30-19.00		Political Economy		Political Economy	
19.00-22.00	Arabic Culture				

**Mein aktueller Stundenplan:**

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoche	Donnerstag	Freitag
8.30-11.30					The politics of security
11.30-13.00			Current problems in International Human Rights	International Organisations and Global Governance	
13.00-14.30	Current problems in International Human Rights	International Organisations and Global Governance			
17.30-19.00	The making of Canada		The making of Canada		
19.00-22.00	Latin American Cultures				

Große Unterschiede zu meinem Stundenplan in Deutschland gibt es eigentlich nicht, außer der Tatsache, dass ich in Deutschland zum Glück noch nie einen Kurs bis 10 Uhr abends hatte. Außerdem hatte ich in Deutschland jeden Freitag frei.

**Erzählen Sie uns von einem tollen und/oder prägenden Erlebnis (z.B. Fest, Uni-Leben, Essen, Sport etc.)**

Ein tolles Erlebnis war für mich unser Ausflug nach Tadoussac in Quebec am Thanksgiving Wochenende. Wir haben gerade noch rechtzeitig herausgefunden, dass Thanksgiving die letzte Gelegenheit ist um eine whale-watching tour auf dem St. Lawrence River zu machen. Da wir uns das nicht entgehen lassen wollten sind wir über das lange Wochenende mehr als 9 Stunden nach Tadoussac gefahren, wo die meisten whale-watching tours starten. Dort sind wir dann früh morgens mit einem Boot raus auf den St. Lawrence Strom gefahren um Wale zu beobachten und zu unserer großen Freude haben wir nicht nur einen sondern gleich ein dutzend Wale gesehen, insgesamt vier verschiedene Arten! Teilweise waren die Wale nur 5-10 Meter entfernt vom Boot, das war wirklich beeindruckend. Und als Bonus wurden wir noch ein bisschen durch die Fjorde gefahren und haben einen tollen Sonnenaufgang gesehen. Definitiv ein Erlebnis, das ich so schnell nicht vergessen werde.

**Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: „Am meisten vermisse ich ....“**

Am meisten Vermisse ich (abgesehen von meiner Familie und meinen Freunden natürlich) Käse und Körnerbrot! Kein Witz, richtiger Käse ist hier leider so teuer, dass er quasi schon ein wahres Luxusgut ist und leider habe ich auch noch keine Bäckerei gefunden, die richtiges, dunkles Körnerbrot anbietet. Klingt vielleicht etwas komisch, aber lebt erstmal ein halbes Jahr ohne Käsebrot, dann versteht ihr was ich meine:D

**Gibt es andere Dinge, die Sie gern berichten möchten?**

Ich war vor einigen Tagen bei einem Eishockey Spiel der Ottawa Senators und ich muss sagen, das war ein Erlebnis, dass sich kein Austauschstudent in Canada entgehen lassen sollte. Zum einen ist Eishockey im Zentrum der kanadischen Kultur (angeblich füllt sich die Kathedrale hier in Ottawa nur zu zwei Anlässen komplett, zur Hochzeit oder zur Beerdigung eines Eishockey-Spielers), was besonders auffällt wenn man sieht, dass zu einem solchen Spiel tatsächlich die gesamte Familie mitkommt, von Babys bis zu Großeltern. Ich fand es auch sehr amüsant die ganzen Kampfesänge der 4-5 jährigen Nachwuchs Eishockey-Spieler zu hören, die dem Schiedsrichter zurufen er hätte ja mal so garnicht drauf („ref you suck!“ quote). Und dann ist da noch das Prime Ministers‘ Race, bei dem Menschen mit riesigen Pappmasché Köpfen die den früheren Prime Ministers Canadas‘ nachempfunden sind sich gegenseitig über das Eis jagen und dabei umschubsen. Politische Satire in der Halbzeit, das gibt’s nur in Canada☺